

Dringliches interfraktionelles Postulat BDP/CVP, FDP/JF, SVP (Lionel Gaudy, BDP/Barbara Freiburghaus, FDP/Kurt Rügsegger, SVP): Verkehrsregime Guisanplatz – Planung mit Verstand

Die Stadt Bern ist auf gutem Weg zu einer noch velofreundlicheren Stadt zu werden. Noch dieses Jahr soll mit der Umsetzung diverser Teilmassnahmen für die neue Velohauptroute Bern-Ostermundigen begonnen werden. Gerade an neuralgischen Punkten müssen diese Massnahmen gut durchdacht werden, so dass eine langfristige und für alle Beteiligte sinnvolle Lösung gefunden werden kann.

Gerade am Guisanplatz treffen die Bedürfnisse vieler verschiedener Interessensgruppen aufeinander. Einerseits haben Grossveranstalter und Anrainer wie die BEA Bernexpo, das Wankdorf-Center, CSL Behring oder die Sportvereine SCB und BSC YB berechnete Interessen an einer vorzuziehenden Verkehrsführung. Andererseits ist der Guisanplatz als Teil des Autobahnzubringers Bern-Wankdorf essentiell für den Verkehr. Die Verkehrsführung auf dem Guisanplatz sollte zumindest bis zum ASTRA-Projekt «Umgestaltung Anschluss Wankdorf» möglichst beim Status quo belassen werden. Zudem sind die angrenzenden BewohnerInnen im Breitenrain ohnehin stark durch die Verkehrshauptachse belastet, so dass eine allfällige Umstellung des jetzigen, gut austarierten Verkehrsregimes nur mit Bedacht gemacht werden darf.

Vor diesem Hintergrund ist es nur schwer verständlich, weshalb gerade jetzt in einem Schnell-schussverfahren, ohne Einbezug aller relevanten Parteien und Interessensgruppen eine Verkehrsspur aufgehoben werden soll. So plant die TVS in einem Verkehrsversuch die Aufhebung der Linksabbiegespur aus der Rodtmattstrasse in die Papiermühlestrasse. Dies führt, wie auch der Gemeinderat in seiner Antwort auf die kleine Anfrage von Lionel Gaudy (Dialog ohne Partner – warum werden im Breitenrain wichtige Anstösser ignoriert?) geschrieben hat, zu diversen negativen Auswirkungen. So ist etwa mit einer «moderaten Zunahme des Verkehrs in den Quartierstrassen und geringem Schleichverkehr» zu rechnen. Ausserdem wird es mehr und unnötigen Zirkularverkehr u.a. auf der Mingerstrasse geben. Das geplante Vorgehen ist sowohl unökologisch als auch wirtschaftsfeindlich.

Wir bitten daher den Gemeinderat zu prüfen:

1. Inwiefern die Partizipation der Quartiere und Betroffenen gewährleistet werden kann. Insbesondere mit Einbezug sämtlicher Parteien, die schriftliche Einwände geäussert haben. Namentlich: Bernexpo AG, Wankdorf Center, Stade de Suisse, CSL Behring AG, Leist Bern Nord und Verband Bürgerliches Bern Nord VBBN
2. Welche Nachteile sich für die obengenannten Direktbetroffenen im Detail ergeben
3. Welche Massnahmen die Stadt Bern, respektive die federführende Direktion TVS, plant um diese Nachteile auszugleichen
4. Ob allenfalls das gesamte Verkehrsregime auf dem Guisanplatz neu ausgearbeitet werden muss
5. Ob das Fahrverbot auf der Tellstrasse aufgehoben werden kann
6. Inwiefern die geplanten baulichen Massnahmen mit der Energie- und Klimastrategie 2025 der Stadt Bern in Konflikt stehen
7. Ob der Verkehrsversuch nach Abschluss des ASTRA-Projekts «Umgestaltung Anschluss Wankdorf» günstiger durchgeführt werden kann
8. Welche Vorteile eine Sistierung des Projekts für 2 Jahre mit sich bringen
9. Ob dieser Verkehrsversuch auf eine Dauer von 6 oder 3 Monate abgekürzt werden kann.

Begründung der Dringlichkeit

Mit der Umsetzung von Teilmassnahmen (Markierungen) der neuen Velohauptroute Bern-Ostermundigen soll bereits 2018 begonnen werden. Wie der aktuelle Stand des Mitwirkungs- und Planungsverfahren zeigt, hat die Stadt wichtige Anrainer nicht miteinbezogen und plant einen nichtabgestützten Verkehrsversuch, der gravierende negative Auswirkungen haben kann. Es ist daher essentiell, dass die offenen Fragen möglichst rasch geklärt werden, so dass keine untragbare Situation für die Betroffenen entsteht.

Bern, 22. März 2018

Erstunterzeichnende: Lionel Gaudy, Barbara Freiburghaus, Kurt Rügsegger

Mitunterzeichnende: Alexandra Thalhammer, Claudine Esseiva, Christoph Zimmerli, Thomas Berger, Vivianne Esseiva, Christophe Weder, Michael Daphinoff, Ruth Altmann, Philip Kohli, Maurice Lindgren, Marianne Schild, Rithy Chheng, Alexander Feuz, Rudolf Friedli, Roland Iseli, Erich Hess